

# KINDER UND JUGENDLICHE ZU BESUCH AUF DER INTENSIVSTATION

INFORMATIONEN FÜR ANGEHÖRIGE, PATIENTINNEN UND PATIENTEN



LINDENHOFGRUPPE



## **LIEBE ELTERN, LIEBE ERWACHSENE BEZUGSPERSONEN**

Wenn Sie diese Broschüre in den Händen halten, stehen Sie eventuell vor der schwierigen Entscheidung: Soll ein Ihnen nahestehendes Kind oder eine junge Person eine Angehörige oder einen Angehörigen auf der Intensivstation besuchen?

Trotz möglicher Zweifel möchten wir Sie ermutigen, Kindern und Jugendlichen den Besuch auf der Intensivstation zu ermöglichen. Studien zeigen, dass Minderjährige auf verschiedenen Ebenen davon profitieren können, Ihre Angehörigen zu besuchen. Dazu müssen aber einige Punkte beim Besuch und in der Zeit danach beachtet werden.

Diese Informationsbroschüre soll Ihnen wertvolle Informationen vermitteln und Sie bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Möchten Sie sich noch eingehender mit dieser Thematik befassen, finden Sie am Ende der Broschüre weitere Informationen.

Bei Fragen oder Unsicherheiten dürfen Sie sich gerne an das Behandlungsteam der Intensivstation wenden.

## VOR DEM BESUCH

Sprechen Sie vorgängig das Behandlungsteam an, wenn Sie Ihr Kind auf die Intensivstation mitbringen möchten oder es den Wunsch selbst äussert.

Dabei ist es sehr wichtig, dass der Besuch für das Kind oder die resp. den Jugendlichen freiwillig ist. Ab drei Jahren können Kinder nach altersgerechter Aufklärung selbst entscheiden.

Wesentlich bei der Vorbereitung ist, dass keine Wartezeiten entstehen. Deshalb bitten wir Sie, den Termin im Voraus mit der zuständigen Intensivpflegefachperson zu vereinbaren und uns am Besuchstag nochmals anzurufen. So können wir klären, ob der Besuch wie geplant stattfinden kann.



Kinder und Jugendliche wollen ihrem Entwicklungszustand entsprechend informiert werden und die Erkrankung der Angehörigen verstehen. Bitte bereiten Sie das Kind zu Hause auf die sensorischen Eindrücke, die es erwarten wird, vor wie beispielsweise das veränderte Aussehen oder die vielen Geräte. Fotos, Videos oder spielerische Informationen können dabei helfen, achten Sie jedoch auf den Datenschutz. Sie als Bezugsperson sind am besten geeignet, das Kind vorzubereiten. Wenn Sie Unterstützung benötigen, können Sie gerne die zuständige Intensivpflegefachperson um Hilfe bitten.



## WÄHREND DEM BESUCH AUF DER INTENSIVSTATION

Kinder und Jugendliche sollten während ihres Besuchs individuell begleitet und intensiv betreut werden. Daher legen wir großen Wert darauf, während des Besuches eine konstante Bezugsperson zur Verfügung zu stellen.

Lassen Sie sich während des Besuchs von den Fragen des Kindes leiten und stellen Sie auch Gegenfragen. Wenn das Kind still wird oder Verhaltensänderungen zeigt, könnte das auf ein Informationsbedürfnis hinweisen. Es ist wichtig zu erkennen, dass Kinder oft mehr verstehen, als sie zeigen. Ehrlichkeit kann Ängste abbauen und Hoffnung aufrechterhalten. Fragen zu stellen und zu beantworten, unterstützt die Bewältigung der Situation. Bei Kleinkindern sollten keine Vermutungen über die Erkrankung bestätigt werden, weil in diesem Alter möglicherweise abstrakte Vorstellungen der Realität entstehen können. Wichtig ist, dass Sie Vorschulkindern vermitteln, dass sie keine Schuld an der aktuellen Situation tragen.

Es ist entscheidend, dass Kinder während des Besuchs die Kontrolle über Informationen und die Dauer des Besuchs haben. Eine generelle Einschränkung der Besuchsdauer ist von unserer Seite her nicht notwendig. Eine zeitliche Begrenzung beim ersten Besuch kann eventuell sinnvoll sein, sofern dem Kind eine Verlängerung oder ein weiterer Besuch in Aussicht gestellt wird.



Am Bett auf der Intensivstation sollte das Kind durch eine vertraute Person begleitet und aufgeklärt werden. Gerne können Sie diese Rolle übernehmen. Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit, diese Aufgabe an eine Ansprechperson des Behandlungsteams zu übertragen.

Wir empfehlen Ihnen, ein Lieblingsspielzeug oder Beschäftigungsmaterial mitzubringen. Dies kann dem Kind helfen, sich abzulenken und etwas Vertrautes mitzubringen.



## NACH DEM BESUCH AUF DER INTENSIVSTATION

Nach dem Besuch auf der Intensivstation ist es wichtig, mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen. Die normale Tagesstruktur sollte möglichst beibehalten werden und zwar nicht nur nach dem Besuch, sondern soweit immer möglich. Das hilft ihnen, Distanz zur Erkrankung zu gewinnen.

Besonders bei Kindern und Jugendlichen, die bereits unter Angststörungen oder Depressionen leiden, ist eine sorgfältige Nachbesprechung entscheidend, um mögliche negative Folgen zu vermeiden. Kinder und Jugendliche, deren Mutter oder Vater auf der Intensivstation liegt, benötigen besondere Aufmerksamkeit, da sie zur Risikogruppe für negative Auswirkungen des Besuchs gehören.

Auf Ihren Wunsch kann eine Nachbesprechung mit der zuständigen Intensivpflegefachperson stattfinden, um Belastungsanzeichen zu erkennen und offene Fragen zu klären.

Verhaltensänderungen bei den Kindern oder Jugendlichen nach dem Besuch können auf eine erhöhte Belastung hinweisen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass die familiäre Belastungsgrenze überschritten wird, kann es hilfreich sein, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

## Weiterführende Informationen

Weitere hilfreiche Informationen finden Sie unter folgenden Links:



[www.intensivstation.jetzt](http://www.intensivstation.jetzt)



[www.sgi-ssmi.ch/de/kinder-zu-besuch-auf-der-intensivstation.html](http://www.sgi-ssmi.ch/de/kinder-zu-besuch-auf-der-intensivstation.html)

## Professionelle Unterstützung



Notfallnummer 147 der Pro Juventute:  
[www.147.ch](http://www.147.ch)



Notfallzentrum NZKJP der UPD Bern:  
[www.upd.ch/de/angebot/kinder-und-jugendpsychiatrie/notfallzentrum-nzkjp.php](http://www.upd.ch/de/angebot/kinder-und-jugendpsychiatrie/notfallzentrum-nzkjp.php)

## Kontakt

Intensivstation Lindenhofspital  
Bremgartenstrasse 117 | 3012 Bern  
+41 31 300 98 22  
intensivstation@lindenhofgruppe.ch

## VERFASSERINNEN

Diese Informationsbroschüre wurde im Rahmen einer Bachelor-Thesis zur Erlangung des Bachelors of Science in Pflege und dem Berufstitel «Diplomierte Pflegefachfrau FH» im Jahr 2024 durch Milena Sommerhalder und Fabienne Müller in Zusammenarbeit mit der Intensivstation des Lindenhofspitals erstellt. Wenn Sie Ausführungen zu den Informationen in der Broschüre möchten, dürfen Sie gerne eine Anfrage mittels E-Mail an folgende Adresse stellen: [\*\*ips.kinderbesuch@gmail.com\*\*](mailto:ips.kinderbesuch@gmail.com)

Interdisziplinäre Intensivstation Lindenhospital  
Bremgartenstrasse 117 | Postfach | 3001 Bern  
Tel. +41 31 300 98 22 | Fax +41 31 300 98 23 | [lindenhof@lindenhofgruppe.ch](mailto:lindenhof@lindenhofgruppe.ch)  
[lindenhofgruppe.ch](http://lindenhofgruppe.ch)